

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besten, sowohl punkto Verband als auch punkto Tragen, aufgerufen, um sich noch einmal zu messen und sich den Besitz des Schildes streitig zu machen. Unter allen Zuschauern herrschte lautlose Stille, der ganze Wettkampf hatte nun seinen Gipfelpunkt erreicht; aller Augen waren auf die drei Gruppen gerichtet, die eifrig ihre respektiven Patienten verbanden.

Die Diagnose lautete diesmal: „Bruch des Unterschenkels unterhalb des Knies und nachher Tragübung mit Bahre.“ — Da der Bruch als ein nicht komplizierter angenommen wurde, war der Verband ziemlich einfach. Er wurde mit Hilfe von Schienen, Polstern und Krawattenverbänden ausgeführt; die Verbände sämtlicher Gruppen waren durchaus gut, und bei dieser Gelegenheit möchte ich noch einschalten, daß die Knoten der Krawattenverbände stets in höchst kunstgerechter, schöner und praktischer Weise geschürzt wurden. Auch die darauffolgenden Tragübungen ließen gar nichts zu wünschen übrig und die Leistungen aller Gruppen waren sozusagen egal. Doch arbeitete die eine Gruppe ein wenig besser als die zwei anderen, indem sie den Patienten etwas sanfter und ruhiger aufhob, und dies war ausschlaggebend.

Unter anhaltendem Beifall der Zuschauer wurden die vier Vertreter des Samaritervereins eines großen Stahlwerkes als Sieger erklärt. Als zweitbeste wurde die Gruppe, welche das Personal des Herzogs von Portland abgeordnet hatte, und als dritte die bisherigen Inhaber des Schildes, der Samariterverein eines anderen Werkes, abgelesen. (Schluß folgt.)

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

Basel hat für 1895 seinen gewohnten Jahresbericht im Druck herausgegeben. Wir entnehmen demselben folgendes:

Die Anschaffungen von Lazaretmaterial wurden zu Ende geführt; der Verein besitzt nunmehr 200 eiserne Bettstellen, wovon 150 im St. Johann-, 50 im Pestalozzi-Schulhaus untergebracht. Über die Übungen der Hilfsdelegation, des Militär-sanitätsvereins und des Samariterverbandes ist in diesem Blatte bereits referiert worden. Als Leiter der Samariterübungen trat Herr Dr. Barth zurück und wurde durch Herrn Dr. Fritz Schetty ersetzt. — Der Verein beabsichtigt die Errichtung von Samariterposten mit Materialdepots in Binningen und Birsfelden; seit Dezember ist bereits ein solches in Kleinhüningen in Thätigkeit. Die Anschaffungen eines fahrbaren Desinfektionsapparates, sowie eines Operationstisches nebst den erforderlichen Accessorien werden Aufgaben des neuen Jahres bilden. — Die Varmittel haben sich durch Ankauf der Betten entsprechend vermindert; das Vermögen der Sektion beträgt dermalen 16,130 Fr. 63 gegen 20,194 Fr. 16 anno 1894. — Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dez. 1894 1101; Abgang durch Tod und Austritt 45; neu eingetreten 9; somit auf Ende Dezember 1895 ein Bestand von 1065 Mitgliedern und von 25 zahlenden Korporationen. — Der beigegebene Spezialbericht des Samariterverbandes giebt folgende Übersicht der im Berichtsjahre abgehaltenen Sanitätskurse; es haben stattgefunden: a) Für Samariterinnen: 1. zwei Spezialkurse an der Frauenarbeitschule mit zusammen 79 Schülerinnen unter der Leitung von Herrn Dr. med. Paul Barth; 2. ein allgemeiner Kurs für Samariterinnen mit Beginn ab 29. Okt. 1895 mit 130 Damen unter der Leitung von Herrn Dr. med. F. Schetty. Der Schluß dieses Kurses, dem ein zweiter mit wieder 130 Teilnehmerinnen folgen wird, fällt in das nächste Berichtsjahr. b) Für Samariter: ein allgemeiner Kurs vom 16. Okt. 1894 bis 22. Januar 1895 unter der Leitung von Herrn Dr. Barth mit 126 Teilnehmern, wovon 91 nach abgelegtem Examen diplomiert werden konnten. Für 1896 sind in Aussicht genommen: ein Spezialkurs für das Polizeicorps, sowie ein allgemeiner Kurs für Männer. Im ganzen haben bis heute in Basel stattgefunden: 16 Kurse für Samariterinnen, 6 Kurse für Samariter, 3 Kurse für das Polizeicorps, 1 Kurs für Bahnbeamte, 3 Wiederholungskurse für Samariterinnen und 1 Wiederholungskurs für Samariter. Die Zahl der Diplomierten beträgt auf den 31. Dez. 1895 937 Samariterinnen und 481 Samariter. Die Zahl der pro 1895 eingegangenen Meldungen über geleistete Hilfe bei Unglücksfällen beträgt 22; eine weitaus größere Zahl ist aus Bescheidenheit oder Bequemlichkeit zu melden unterlassen worden.

Die Lokalsektion St. Gallen veröffentlicht ihren ersten und zweiten gedruckten Jahresbericht; der erste umfaßt den Zeitraum von der Gründung (16. Nov. 1894) bis Ende 1894,

der zweite das Jahr 1895. Über den höchst erfolgreichen Bazar zu gunsten der Anschaffung einer Lazarethbaracke ist in diesem Blatte eingehend referiert worden. Den bekannten opferwilligen Sinn der St. Galler Bevölkerung illustrieren die zahlreichen Legate und Geschenke, welche dem Verein zugeflossen sind, darunter eine Schenkung von 8000 Fr. seitens des ehemaligen Hilfskomitees für Kriegsnot vom Jahre 1870/71, wovon 4000 Fr. als Kriegreserve zu kapitalisieren sind, der Rest zur freien Verwendung. Der Mitgliederbestand stellt sich per Ende 1895 auf 900, nämlich 865 Einzelmitglieder und 35 Korporationen und Vereine.

Auch Glarus tritt mit seinem ersten Jahresbericht für 1895 auf den Plan. Nach kaum halbjährigem Bestande ist diese Sektion zu der höchst ansehnlichen Mitgliederziffer von 836 gelangt, um welche sie z. B. der Kanton Bern beneiden dürfte, wenn im humanitären Wettstreit dieses niedrige Gefühl Platz hätte. — Für das Jahr 1895 stellte sich der Vorstand zunächst die Aufgabe, im Kantonsgebiet eine Reihe von Samariterkursen durchzuführen, wobei die „Anleitung und Vorschriften für die Ausbildung schweizerischer Samariter“ und ein vom Vorstande aufgestelltes Regulativ als maßgebend erklärt wurden. Die Idee fand guten Boden; es sind drei Samariterkurse unter der Leitung der Herren Ärzte Schönemann, Wüthrich und Hophan im Gange; die Berichterstattung hierüber wird im Jahresbericht für 1896 zu finden sein. Auf 31. Dez. 1895 verfügte die Sektion Glarus über ein Vermögen von 2810 Fr. 20. Ein sehr gutes Prognostikon für das weitere Gedeihen des Glarner Vereins scheint uns darin zu liegen, daß die Mitglieder ziemlich gleichmäßig im Kanton verteilt sind; es ist somit das Interesse an dem schönen Werke ein allgemeines und nicht nur an größere Ortschaften geknüpft.

Schweizerischer Samariterbund.

Zürich, den 15. Mai 1895.

An die tit. Sektionen des schweiz. Samariterbundes richtet hiemit der Centralvorstand die freundliche Einladung zur diesjährigen **ordentlichen Delegiertenversammlung**, welche gemäß früherer Mitteilung am Sonntag den 14. Juni im Kantonsratssaale des Rathhauses in Solothurn stattfinden wird. Die Traktanden sind folgende:

1. Abnahme des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes pro 1895/96.
3. Abnahme der Jahresrechnung und des Archivberichtes;
4. Antrag des Centralvorstandes auf Genehmigung und Obligatorischerklärung des Regulatives für Samariterkurse und -Prüfungen.
5. Berichterstattung des Centralvorstandes bezüglich des letztes Jahr vom Frauen-Samariterverein Bern gestellten Antrages betreffend Weiterausbildung und Diplomierung der Samariter.
6. Antrag der Sektion Trubschachen auf Prüfung der Frage, ob nicht Normen aufgestellt werden könnten für die geeignetste und rascheste Art der Herbeirufung der Samariter einer Gegend zur Hülfeleistung bei Wassermunglück.
7. Antrag der Sektion Solothurn betreffend Beschaffung einheitlicher Vereinsstatuten (nach dem vom Centralvorstande ausgearbeiteten Entwurfe) behufs Abgabe an die Sektionen.
8. Anträge der Sektion Aarau: a) betreffend Ausbildung der Landsturmsanität (vide Jahresbericht pro 1892/93, pag. 3 u. ff.); b) betr. Auswirkung von Fahrtaxen-Ermäßigung für Besuch der Delegiertenversammlungen.
9. Ehrenmitglieds-Ernenennung.
10. Anregungen zc. gemäß § 10, Lemma 7 der Centralstatuten.
11. Unvorhergesehenes.

Beginn der Verhandlungen punkt halb elf Uhr vormittags. Nach Schluß derselben (circa 12 $\frac{1}{2}$ Uhr) findet im Saale zur Schützenmatt ein gemeinsames Mittagessen (à 2 Fr. per Person, exkl. Wein) statt; hernach je nach Zeit und Witterung Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt oder gemeinschaftlicher Spaziergang nach der Einsiedelei St. Verena und Wengistein. Zu Handen der verehrl. Delegierten hat uns der Vorstand der Sektion Solothurn in sehr verdankenswerter Weise eine Anzahl „Führer durch Solothurn“ übermiltelt, die wir hiemit der verdienten Beachtung empfehlen.